

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Frühlieder aus Tirol

Pichler, Adolf

Wien, 1846

Joseph Huber

Joseph Huber.

Die Alpenrose.

Ein Knabe zog weit in der Welt herum,
Zu suchen die schönste unschuldigste Blum',
Herüber hinüber viel Jahre lang,
Vom Aufgang der Sonne zum Niedergang.

Er zog in die Gärten des Orients ein,
Das Sehen verging ihm im Blüthenschein,
Der Athem im Dufte, der lieblich dort weht,
Wie um der Houris bräutliches Bett.

Doch als er verborgen die Schlange d'rin fand,
Entfloh er bekümmert in's Abendland,
Da blühen die Blumen so süß und so zart,
Wie kaum an dem Busen die Elfe sie wahr't.

Das Röslein gefiele vor allen ihm sehr,
Wenn nur der neidische Dorn nicht wär',
Der schnell die Lust, die das Röslein gewährt,
Durch tückischen Stich in Schmerzen verkehrt.

Doch eines das winket so traulich herab,
Er schaut es mit Freude, doch weinet der Knab':
„O Köslein du! du gefiehest mir sehr,
Wenn nur dein neidischer Dorn nicht wär!“

Das Köslein winket erröthend ihm zu,
Es findet der Knabe nicht Rast mehr und Ruh',
Es treibt ihn näher, und wenn auch beim Stich
Der letzte Tropfen Herzblut entwich.

Von Sehnsucht gezogen die Blume er bricht —
O Freude! dieß Köslein hat Dornen nicht.
Was er in den Gärten des Ostens nicht fand,
Er fand's an der Alpen schneeigem Rand!
